

## Einjährige Blühstreifen

Besonders die flugfähigen, blütenbesuchenden Insekten sind die Gewinner von einjährigen Blühstreifen. Dies hängt mit dem hohen Anteil blühender Pflanzen zusammen.

Der Blühaspekt ist allerdings oft nur ein kurzes Feuerwerk, wie die Erfassungen der Tagfalter zeigen: In mehrjährigen Blühstreifen wurden insgesamt mehr Tagfalter gefunden. Zudem fehlen in einjährigen Streifen meist Möglichkeiten zur Überwinterung und Entwicklung.

## Mehrjährige Blühstreifen und Brachen

Im Vergleich zu den einjährigen erfüllen die mehrjährigen Blühstreifen und die Brachen zusätzliche Funktionen: Sie können auch der Überwinterung, der Fortpflanzung und Entwicklung der Insekten dienen. Weniger mobile Arten, die nur geringe Entfernungen überwinden können, profitieren besonders von den mehrjährigen Blühstreifen und Brachen. Heuschrecken zum Beispiel, die in intensiv genutzten Ackerflächen gar nicht vorkommen, konnten in den mehrjährigen Blühstreifen und Brachen in deutlich größerer Zahl nachgewiesen werden als in einjährigen Blühstreifen.

Ein weiterer Vorteil mehrjähriger Streifen und Brachen ist, dass dort auch mehrjährige heimische Pflanzen zur Blüte kommen können. Dadurch können auch spezialisierte Insektenarten profitieren.



Sonnenröschen-Bläuling an einer Kornblume

## i Rebhuhn

Das Rebhuhn ist ein Charaktervogel der Feldflur. Da die Strukturvielfalt in der Kulturlandschaft erheblich abgenommen hat, ist das Rebhuhn inzwischen eine stark gefährdete Art. Rebhühner brauchen Strukturen, die ihnen Deckung, Nahrung und Bruthabitate bieten. Dazu können auch Blühstreifen, möglichst in Kombination mit Brachen, beitragen. Da Rebhühner erst spät brüten, sollten vor Mitte August keine Pflegemaßnahmen auf den Streifen stattfinden.



Rebhühner brauchen Strukturen wie Blühstreifen und Brachen als Deckung



Hummel an einer Phazeliablüte

Tagpfauenauge auf Färberdistel

## Ein Projekt des:



### Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V.

Niederstraße 3  
46459 Rees-Bienen  
Fon 0 28 51 – 96 33-0  
info@nz-kleve.de  
www.nz-kleve.de

## Gefördert durch:



### Stöckmann-Stiftung zur Förderung von Umwelt- und Naturschutz

Deutsches Stiftungszentrum  
Barkhovenallee 1  
45239 Essen  
Fon 0 20 1 – 84 01-153  
kontakt@stoekmann-stiftung.de  
www.stoekmann-stiftung.de

Bildmaterial/Fotos

Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V.,

Konzeption/Design

H. Glader (Foto Rebhuhn)

Rüstwerk Designbüro, Dipl.-Des. Martin Knops



Gedruckt auf Recyclingpapier (FSC)



**Blühstreifen und Brachen**  
für Artenvielfalt in Ackerflächen



Das Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V. hat von 2018 bis 2020 insgesamt 30 Säume und Blühstreifen auf das Vorkommen ausgewählter Tierarten untersucht. Gefördert wurde dieses Projekt von der Stöckmann-Stiftung. Es wurden Säume im Grünland und Blühstreifen auf Ackerflächen betrachtet. Bei den Ackerflächen wurden ein- und mehrjährige Blühstreifen sowie Brachen untersucht. Dabei wurde jeweils eine Kontrollfläche in der regulär bewirtschafteten Ackerfläche als Vergleich genutzt.

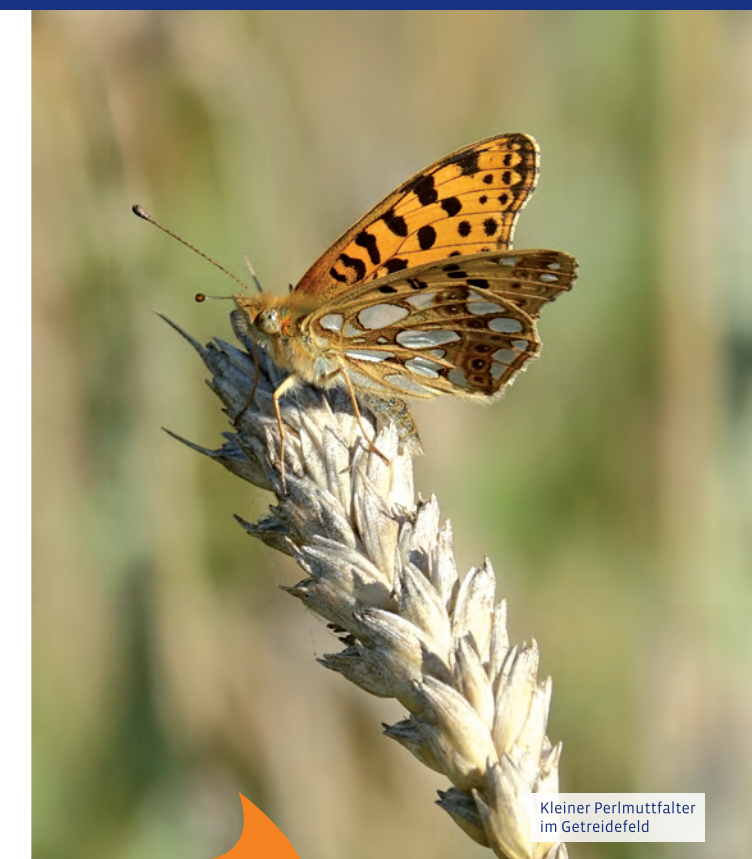
## Ergebnisse – großer Mehrwert für Blütenbesucher

Grundsätzlich lässt sich feststellen, dass alle untersuchten Tiergruppen von den Blüh- und Brachestreifen profitieren. In den intensiv bewirtschafteten Ackerflächen dienen solche Streifen als Nahrungsquelle und Zufluchtsort. Für die große Gruppe der Insekten sind diese Nahrungsquellen besonders wichtig. Es konnte in den Untersuchungen nachgewiesen werden, dass in den Streifen deutlich mehr Insekten vorkommen als in der bewirtschafteten Fläche. Dies gilt sowohl für die Blühstreifen als auch für die Brachestreifen.



Einjähriger Blühstreifen mit Sonnenblume und Phazelle

Libellen jagen auf Blühstreifen nach anderen Insekten



Kleiner Perlmutterfalter im Getreidefeld

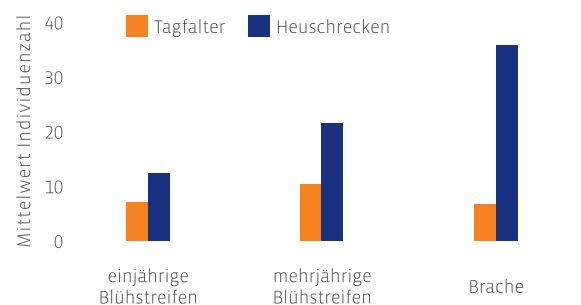
## Blühstreifen sind beliebt – wie kann man deren Nutzen für die Tierwelt steigern?

- ➔ Grundsätzlich gilt: Die Vielfalt macht's! Eine Kombination von einjährigen und mehrjährigen Blühstreifen sowie Brachen ist am besten – auch im Hinblick auf das Rebhuhn. Eine zeitlich versetzte Einsaat ist besonders für Insekten optimal. Sie finden so zu unterschiedlichen Zeitpunkten wertvolle Rückzugsräume und Nahrungsquellen vor.
- ➔ Bei der Lage der Streifen ist ein vielfältiger Mix am besten. Einige Arten profitieren davon, wenn Blühstreifen angrenzend an Gräben und süd exponierten Gehölzrändern liegen. Für andere Arten ist ein Streifen mittig in der Fläche sinnvoll.
- ➔ Bei der Auswahl des Saatgutes greift man am besten auf Regioaatgut (im Vertragsnaturschutz) zurück. Außerdem sollte eine möglichst vielfältige Mischung gewählt werden.
- ➔ Beim Pflegeschnitt mehrjähriger Blühstreifen sollten Teilflächen wechselnd stehen gelassen werden, damit Eiablageorte erhalten bleiben. Falls es möglich ist, sollte das Mahdgut abgeräumt werden. Ein Schröpfungsschnitt kann im ersten Jahr zur Zurückdrängung unerwünschter Kräuter erfolgen.



Mehrjähriger Blühstreifen mit Wilder Karde und Mohn

Einjähriger Blühstreifen mit Blühaspekt von Ringelblume und Phazelle



Heuschrecken profitieren vor allem von mehrjährigen Blühstreifen und Brachen, Tagfalter finden die größte Blütenvielfalt auf mehrjährigen Blühstreifen.



Furchenbienen in einem Brachestreifen

Distelfalter auf einer Sonnenblume

Auf den Ackerflächen wurden neben Rebhuhn und Feldhase, die typische Arten einer vielfältigen Agrarlandschaft sind, auch die Vorkommen von Heuschrecken, Tagfaltern und anderen Insekten erfasst. Besonders Heuschrecken und Tagfalter reagieren empfindlich auf Veränderungen ihrer Umwelt und eignen sich somit, die Wirkung von Blühstreifen darzustellen.

## Förderung

Blüh- und Brachestreifen sind im Rahmen von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) sowie Vertragsnaturschutz förderfähig. Der Vertragsnaturschutz ist geeigneter, Ackerflächen naturschutzfachlich aufzuwerten.

Weitere Informationen zu AUKM: Landwirtschaftskammer NRW, Kreisstelle Kleve, Wesel:  
Fon 0 28 21 – 99 60 / kleve@lwk.nrw.de

Weitere Informationen zum Vertragsnaturschutz:  
Untere Naturschutzbehörde des Kreis Kleve:  
Fon 0 28 21 – 85 77 5

Naturschutzzentrum im Kreis Kleve e.V.:  
Fon 0 28 51 – 96 33 0 / info@nz-kleve.de